

Krise kann heilsam sein

Über Kunst, Konzepte und Corona:

Die **INSPIRATORIN** Eva Breitfuß erklärt, wieso es gut ist, wenn Gewohnheiten wegfallen.

Bereits in Jugendjahren hat sich Eva Breitfuß, gebürtige Erlangerin und gelernte Physiotherapeutin, der Kunst und Inspiration verschrieben. Seit 2006 besitzt die 55-Jährige ein Atelier im Galeriehaus Defet. In der Corona-Pandemie sieht Breitfuß eine heilsame Wirkung.

Erlangen, New York und retour, erst Physiotherapeutin, dann Inspiratorin und Künstlerin.

Was treibt Sie an?

Meine Neugierde auf das Leben.

Hier war mir irgendwann alles zu eng, begrenzt, strukturiert. Mein Ziel war New York, als ich dort ankam, wusste ich: Hier gehöre ich hin. Da hatte ich bereits viele Jahre lang als Physiotherapeutin gearbeitet. Mein Wissen über Zellstrukturen, biologische Zusammenhänge in Anatomie und Physiologie konnte ich gut in meine spätere Arbeit als Künstlerin, Feldenkrais-Lehrerin®, Brennan Healing Science Practitioner® und Inspiratorin integrieren.

Was brachte Sie nach acht Jahren zurück?

Ich wachte eines morgens auf und wusste intuitiv, ich muss zurück, auch wenn es anfangs eine Rückkehr in steinigtes Gelände war. Viele Menschen leben in der eigenen Begrenzung, sei es durch Erziehung, Muster, Traditionen, Konzepte.

Wenn wir uns dessen bewusst werden, kann sich das Leben mit seinen unzähligen Möglichkeiten und Potentialen für jeden öffnen. Ich glaube nicht an Begrenzungen, ich glaube, dass alles möglich ist.

Mittlerweile sind Sie künstlerisch vielseitig aufgestellt. Was machen Sie alles?

Malerei, Zeichnungen, Wandinstallationen, Fotografien, Lichtobjekte.

Meine Arbeiten sind international durch eine Galerie in Florenz, Italien, verschiedene Internetportale sowie in mehreren Privatsammlungen vertreten. Zweimal im Jahr veranstalten wir Künstler gemeinsam im Atelier- und Galeriehaus einen Tag der Offenen Tür. Gäste mit Voranmeldung sind jedoch auch jederzeit in meinem Atelier | Art of Presence willkommen.

Als „Inspiratorin neuen Bewusstseins“ müssten Sie die Corona-Krise gut meistern. Passt ein verändertes Bewusstsein aus Ihrer Sicht zu unserer Pandemie?

Absolut. Bei allen Herausforderungen ist die Corona-Krise auch heilsam. Wenn wir uns erlauben, uns bewusst für Veränderungen zu öffnen. Momentan hebt Corona alles aus, was viele von uns als vermeintliche Sicherheit betrachteten. Mit einem Mal ist niemand mehr da, der sagt: „Hört mal her, ich weiß wie es geht und so machen wir es.“

Was macht das mit uns?

Gewohnheiten fallen weg, sei es im Job, im Eheleben, im Freundeskreis.

Es ist eine Situation, in der man lernen und darauf vertrauen kann, auf die eigene Wahrnehmung zu hören.

Und man kann die Zeit nutzen, um mit den Kindern Kuchen zu backen, zu kochen, ihnen zeigen wie der Alltag funktioniert. Man kann gemeinsam Fotos anschauen, Musik hören, alltägliche Dinge bewusst tun. Für mich ist unser Bewusstsein die Grundlage unserer Realität.

Zurück zur Kunst: Der Kreis ist eines Ihrer immer wiederkehrenden Motive.

Es ist der Punkt. Der Kreis ist eine Vielzahl von Punkten. Auch die Linie besteht daraus. Für mich ist der Punkt der Ursprung des Lebens.

Er ist die Zelle, die Zentrierung, die Mitte, die Wurzel. Ein Symbol des Lebens, das sich in meinen Bildern widerspiegelt.

Manche Ihrer Zeichnungen und Malereien sind schwarz-weiß, manche bunt, manche einfarbig. Haben Sie eine Lieblingsfarbe?

Ich liebe Gelb, Silber und Blau. Das heißt aber nicht, dass ich sie vorrangig verwende. Meine Kunst entsteht aus dem Moment heraus. Es ist ein von meinem inneren tiefen Wissen angeleiteter Prozess, der sich oftmals über lange Zeit erstreckt. Manchmal passiert das auch mitten in der Nacht, wenn ich aufstehe, male und selbst nicht verstehe, was dabei entsteht. Denn meine Malerei läuft nicht über den Verstand.

Sie erforschen außerdem die Mehrdimensionalität. Also die drei räumlichen Dimensionen und die zeitliche?

Nein, darum geht es mir nicht vorrangig. Es ist doch so: Der Betrachter blickt zuerst auf eine Leinwand mit Acrylfarben. Mehr nicht. Doch dann werden beim Betrachten mehrere Sinne angesprochen, das Bild macht etwas mit der eigenen Gefühlswelt.

Es schafft vielleicht Irritation, Anreiz, Beklemmung, Erleichterung, Erinnerung. Mit Mehrdimensionalität meine ich, dass wir viel mehr sind, als wir im jeweiligen Moment scheinen zu sein. Ich bin ja auch nicht nur Künstlerin, Inspiratorin, Lehrerin, Ehefrau, sondern ich existiere auf unbeschränkten Ebenen mit verschiedener Präsenz. Das verstehe ich unter Mehrdimensionalität.

Interview: Doreen Gareis

INFO

Kontakt: www.evabreitfuss.space
www.derleereraum.de



Punkte wie auf dem Bild haben in der Kunst von Eva Breitfuß einen wichtigen Platz.
Foto: Doreen Gareis

Eva Breitfuß - Art Of Presence
Inspiratorin · Artist

Atelier Eva Breitfuß
Atelier-Galeriehaus Defet/ Leopoldstr.71/ Eingang1/ 1.OG/ 90439 Nürnberg/ Germany
www.evabreitfuss.space
www.derleereraum.de
+49(0)15119688886